

Ulrich VII. von Federspiel

1692 – 1728 Bischof von Chur.

92 Einziges Siegel

Rund, 37 mm. – Papier, rot.

Umschrift: VDALRIC · D · G · EP · CVRIEN · S · R · I · P · D · IN
FVRSTENB · (·) GROSENG · ANNO 1695⁵⁰

Ovaler, gevierter Wappenschild in Barockrahmen. Auf dem Schild stehen drei Helme: (heraldisch) rechts ein ovales Schirmbrett mit dem Bistumswappen, in der Mitte eine Mitra mit zwei Kreuzchen, links ein Flug, belegt mit dem persönlichen Wappen des Bischofs. Bischofsstab und Schwert stehen schräg rechts bzw. links neben den Helmen. Das Siegelfeld ist mit Akanthusornament verziert. Wappen geviert: 1 und 4 Bistumswappen, 2 und 3 gestürztes Steinbockhorn (Federspiel).

Abb.: Originalabdruck auf Dok. v. 1719 VII. 17. (LvA U 19).

Äbte von Pfäfers

Barholomäus Spiess

1575 – 1584 Abt von Pfäfers.

93 Signet (einziges Siegel des Abts)

Oval, 19 × 17 mm. – Papier.

Keine Aufschrift

Der mehrfach gebogte Schild zeigt (erstmal in der Reihe der Pfäferser Abtssiegel) ein geviertes Wappen: Pfäfers (Tauben) und Abtswappen (Rose). Die Mitra über dem Schild trägt zwei Kreuzchen. Abtsstab schrägrechts, darunter das Velum. Die Bänder der Mitra liegen symmetrisch um den Schild.

Abb.: Originalabdruck auf Dok. v. 1575 X. 13. (LLA RA VI/8/5).

Justus Zink

1645 – 1677 Abt von Pfäfers.

94 Grosses Rundsiegel^{50a}

Rund, 51 mm. – Wachs, rot (in Holzkapsel).

Umschrift: S · IVSTI · ABBATIS · MONASTERY · · B · VIRGINIS ·
FABARIENSIS

Gevierter Wappenschild mit Herzschild in Rollwerksrahmen, überhöht von Mitra und Abtsstab, Velum in lebhaftem Schwung von rechts nach links. Die

50 Ulrich VII. empfing 1695 die Regalien.

50a Vgl. Hollenstein/Liesching, Neujahrsblatt, S. 67, Nr. 41.